

LUXURY | COACHING | ECONOMY | BANKING | MOBILITY | TRAVEL | X-MAS | FASHION

The HARBOR Magazine

& WE-TAKE-IT.COM

2020
GET
STARTED

N° 1 2020 DEC/JAN/FEB
D 5,50 € / A 6,30 € / CH11 SFR/F 6,50 €



4 198671 305503

01

PHOTO: GREG WILLIAMS FOR OLYMP

ECONOMY

Dr. Markuse Elsässer ist Gründer des ME Fonds - Special Values und betreut diesen seit über 17 Jahren sehr erfolgreich.

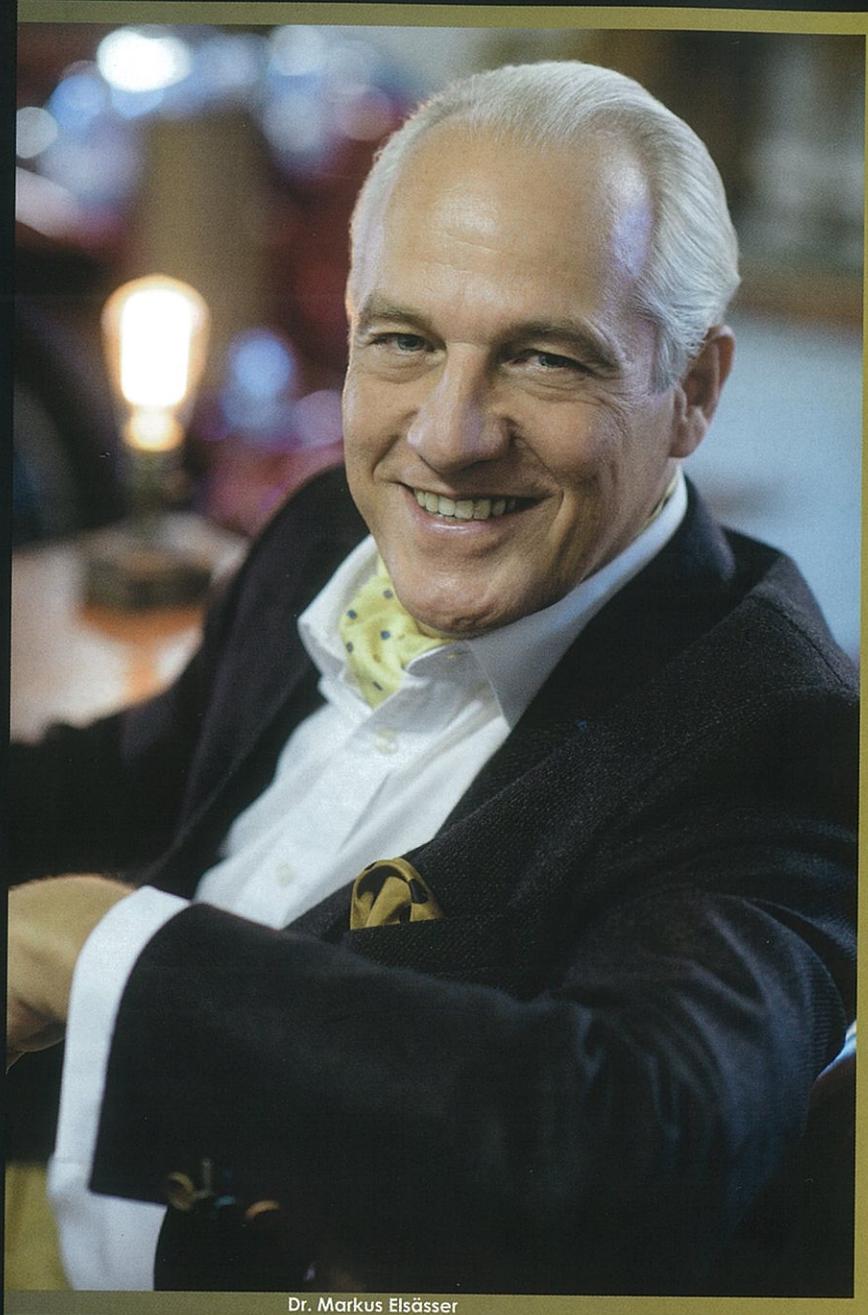
Sein Schwerpunkt liegt auf Aktien von qualitativ hochwertigen Unternehmen, die nachhaltig wachsen, stabile Gewinne erzielen und wenig verschuldet sind.

Mit seinen Fonds reduziert er das Risiko des Portfolios und erzielt langfristig attraktive Renditen.

„Das war immer mein berufliches Lebensziel“, erklärt der Sohn eines Diplomaten, der in Ägypten und Irland aufwuchs und in London und Hongkong zur Schule ging.

Wir stellen fest: Alles richtig gemacht!

Interview: Nicola Doll



Dr. Markus Elsässer

Über Dr. Markus Elsässer

Geboren 1956 in Heidelberg, wächst der Sohn eines Botschafters in London, Hongkong und Paris auf. Nach Banklehre, Wirtschaftsstudium in Köln und Promotion arbeitete er in einer Wirtschaftsprüfungs-Sozietät. Mit dreissig Jahren, 1986, wird er von einer Enquête des ‚Manager-Magazins‘ zu den **Top-Ten Nachwuchsmanagern Deutschlands** gewählt.

Seine Industrie-Karriere: Finanzdirektor bei Dow Chemical Deutschland, General Manager für Beckiser Australien, Managing Director Asia-Pacific für die Storck Gruppe. Seit 1998: Selbständiger Investor und Fondsberater, 2002 Gründung der

ME-Fonds. Langjähriges Mitglied von Beiräten einflussreicher Industriefamilien. Langjährige enge Zusammenarbeit mit dem bekannten New Yorker Aktivist Shareholder Guy Wyser-Pratte. Als einer der ganz Wenigen vereint er praktische Führungserfahrung in der internationalen Industrie, in fremden Kulturen, mit fundiertem Finanzwissen. Er hat über 40 Jahre Börsenerfahrung und ist mit großer Passion ein bewusst unabhängiger Investor.

Sein Anlagestil: Ein tiefes Verständnis für die Geschäftswelt und ihre globalen Zusammenhänge.

Buchveröffentlichung „Des klugen Investors Handbuch“. (2016)

ANGSTFREI DURCH DIE BÖRSENTURBULENZEN?

Eine psychologische Hilfe

Herr Dr. Elsässer, warum fällt es vielen Anlegern so schwer, langfristig erfolgreich Geld anzulegen?

Das Problem sind die Kursrückgänge. Tage, an denen die Börse fällt, werden nur sehr ungern gesehen. Selbst wenn die Kurse zuvor monatelang gestiegen sind. Und nach einer Weile wird es eine emotionale Angelegenheit. Fallende Kurse gehören nunmal zur Börse, genau wie steigende Preise.

Wie kommt es zu diesem emotionalen Phänomen?

Hinter diesem Phänomen steht die Angst. Die Angst vor Verlusten, die Sorge, dass sich Kursgewinne auf dem Papier in Luft auflösen, die Panik, dass es am Ende noch "ganz schlimm" kommen könnte. Alle diese Ängste haben einen Einfluss auf die Betrachtung des Depotvermögens. Der Fehler liegt in der beständig kurzfristigen Betrachtung des Kapitals.

Trifft dies auch bei steigenden Kursen zu?

Ja. Bei steigenden Kursen nehmen die meisten Anleger jeden Kursanstieg sofort "für bare Münze". Das heißt: Sie rechnen sich künstlich reich. Der erfahrene Aktionär weiß jedoch, dass erst am Tage des Verkaufs das Geld dem Konto gutgeschrieben wird. An diesem Zeitpunkt wird aus einem Buchgewinn ein realer Ertrag.

Wie kann ich als privater Anleger diese Ängste reduzieren?

Die täglichen Kurse sind für Langfrist-Anleger nichts anderes als eine Art "Zwischen-Wasserstandsmeldung". Eine Orientierungshilfe. Wer langfristig Geld anlegt, hat ja sowieso nicht vor, gleich morgen wieder zu verkaufen. Die Börsenkurse haben von daher ja nur "nachrichtlichen" Charakter.

Aber wie schaffe ich es, die Kurse lediglich als "Orientierungshilfe" zu sehen?

Mir hat schon seit Jahrzehnten ein kleiner psychologischer Trick geholfen, ruhig mein Depot weiter durchzuhalten: Ich ignoriere einfach die Kursanstiege in meinen Vermögensaufstellungen. Dazu ein Beispiel: Wenn ich 1.000 BASF Aktien zu 60 Euro pro Stück gekauft habe, so ist das für mich meine Vermögensgröße: 60.000 Euro. Und das bleibt so, auch wenn die BASF-Aktie auf 84 Euro steigt. Wenn ich 84.000 Euro haben möchte, dann muss ich meine BASF-Aktien verkaufen. Sie sollten sich also immer über Ihre Priorität klar werden: Wollen Sie Aktien im Depot oder das Geld auf dem Bankkonto haben?

Natürlich möchte ich die Aktien langfristig im Depot halten. Was kann ich hierfür noch tun?

Da habe ich noch einen Tipp für Langfrist-Investoren: Inzwischen notiere ich mir meine Aktien nicht länger zum tiefen Einstandskurs. Sobald ich eine Aktie gekauft habe, nehme ich einen "Sicherheitsabschlag" von 25 Prozent in meiner Vermögensaufstellung vor. Damit habe ich einen Puffer für Risiken aller Art. Dazu das Beispiel: Besag-

te BASF-Aktien habe ich zu 60 Euro gekauft. Nun kommt mein Abschlag von 25 Prozent, das sind 15 Euro pro Aktie, die ich "geistig" abziehe. BASF stehen also bei mir mit $60 - 15 = 45$ Euro pro Stück in meiner privaten Depotaufstellung. Und so kann ich beruhigt schlafen. Probieren Sie es mal bei sich und Ihren Aktien aus. Ob Sie nun 25 Prozent Abschlag nehmen oder 15 Prozent, darauf kommt es nicht an. Das ist Ihre Entscheidung. Der springende Punkt ist, dass Sie von den Aktien in Ihrem Depot restlos überzeugt sein sollten, um die Schwankungen auszuhalten.

10 Empfehlungen auf einen Blick!

1. Wirklich „freies“ Geld

Nur an der Börse investieren, wenn Sie das Geld in den nächsten 5 Jahren nicht benötigen.

2. Auf einer DinA4-Seite

Investieren Sie nur, wenn Sie alles verstehen und alles auf eine DinA4-Seite passt.

3. Denken Sie langfristig

Vergewaltigen Sie Ihr Kapital nicht. Lassen Sie es in Ruhe wachsen.

4. Dividenden nicht ausgeben

Re-investieren Sie systematisch Dividenden gleich wieder.

5. Überschaubare Depots

Nicht zu viele Positionen im Depot. Zu breite „Diversifikation“ bringt in der Krise nichts. 10-20 Positionen sind genug.

6. Sichere Länder

Meiden Sie Länder, in denen Ihr Eigentum eines Tages politisch gefährdet sein könnte.

7. Währungen

Immer ein Währungsmix. Schweizer Franken,- US-Dollar,- Euro.

8. Zwei Bankverbindungen

Pflegen Sie immer zwei Bankverbindungen. Liefern Sie sich nicht einer Bank aus.

9. Weg mit dem Mittelmaß

Alle drei Jahre das Depot ausmisten. Weg mit dem „Unkraut“. Weg mit dem Mittelmaß. Die „Rosen“ im Depot stehen lassen.

10. Aktien sind wie Bargeld

Daran denkt kaum jemand: Anders als Immobilien und Private Equity-Investments können Sie gute Aktien stets sofort zu Bargeld machen. Ein unschätzbare Vorteil im Todesfall für die Erben und bei Scheidungen.